

Horizon-Fonds-Gesetz

Das Netzwerk FUTURE begrüsst den Horizon-Fonds

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) will einen Horizon-Fonds schaffen, um die für die Schweizer Beteiligung am Horizon-Paket 2021-2027 verpflichteten Mittel für die Forschungs- und Innovationsförderung zu sichern. Das Netzwerk FUTURE begrüsst diese Absicht ausdrücklich.

Die vorliegende Positionierung fasst die Stellungnahmen der Trägerorganisationen des Netzwerks FUTURE zum *Bundesgesetz über den Fonds zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und der Exzellenz in Forschung und Innovation* (Horizon-Fonds-Gesetz) zusammen und führt die aus ihrer Sicht wichtigsten noch zu klärenden Punkte auf.

Vollassoziierung als primäres Ziel beibehalten

Die Nicht-Assoziierung der Schweiz am europäischen Rahmenprogramm für Forschungs und Innovation «Horizon Europe» schadet dem hiesigen Forschungs- und Innovationsstandort sowie den Hochschulen auf mehreren Ebenen. Sie bedeutet ein erheblicher Projekt-, Netzwerk- und Reputationsverlust. Die kompensatorischen Massnahmen des Bundes können diese Nachteile nur teilweise abfedern. Das Netzwerk FUTURE begrüsst deshalb das Festhalten am primären Ziel der Vollassoziierung an «Horizon Europe». Eine Assoziierung wird zu jedem – auch späten – Zeitpunkt der Programmperiode als sinnvoll erachtet, damit der internationale Anschluss des BFI-Standorts Schweiz wieder hergestellt werden kann.

Horizon-Fonds wird positiv bewertet

Die Schweizer Hochschulen und Institutionen der Forschungs- und Innovationsförderung sind sich einig, dass es angesichts der Nicht-Assoziierung einen konsistenten und transparenten Finanzierungs- und Förderrahmen braucht, um das Vertrauen in den Forschungs- und Innovationsplatz und dessen Attraktivität und Zukunftsfähigkeit zu sichern. Sie sind der Ansicht, dass der vorgeschlagene Horizon-Fonds das Potenzial dazu hat, kurz- und mittelfristig einen solchen Rahmen zu schaffen.

Anregungen der betroffenen Organisationen

Bei der Ausarbeitung des Horizon-Fonds-Gesetzes gilt es aus Sicht des Netzwerks FUTURE folgende Elemente zu berücksichtigen:

- Der Horizon-Fonds darf sonstige im Bereich Bildung, Forschung und Innovation vorgesehene Finanzmittel, insbesondere im Rahmen der anstehenden BFI-Botschaft 2025-2028, nicht konkurrenzieren. Diese Kredite müssen unabhängig voneinander betrachtet werden.

- Bei der Ausarbeitung von Fördermassnahmen sollen die BFI-Institutionen frühzeitig angehört und eng miteinbezogen werden. (Art. 4, Abs. 3)
- Das Gesetz soll keine neuen aufwändigen Parallelstrukturen zur Beurteilung von Förderanträgen schaffen („international zusammengesetzte Expertenpanels“, erläuternder Bericht S. 12). Der Schweizerische Nationalfonds und die Innosuisse verfügen über etablierte, breit anerkannte internationale Evaluations- und Fördergremien, die eingesetzt werden können.
- Eine Verlängerung der Laufzeit des Fonds sollte in Betracht gezogen werden, um sicherzustellen, dass die Mittel auch nach dem Jahr 2027 sinnvoll verpflichtet werden können. Dies würde der Natur der Projektfinanzierung, die jeweils mit mehreren Monaten Verzögerung nach der Ausschreibung startet, Rechnung tragen.
- Die Hochschulen stehen der Vorgabe in der neuen FIGG-Bestimmung, dass die geförderten Institutionen Eigenleistungen erbringen müssen skeptisch gegenüber (erläuternder Bericht S. 11). Ergänzend regen sie an, dass der Overhead bei 25% festgelegt wird, wie es bei den Projekten im Kontext von Horizon Europe üblich ist.

Für weiterführende Informationen und die ausführlicheren Einschätzungen der jeweiligen Organisationen wird auf deren Stellungnahmen im Rahmen der Vernehmlassung zum Horizon-Fonds-Gesetz verwiesen.

Das Netzwerk FUTURE ist eine Interessengemeinschaft von Partnern aus Hochschulen, Wissenschaft, Innovation und Politik. Es pflegt einen konstanten Dialog zwischen Wissenschaft und Politik, um in der Schweiz die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Bildung, Forschung und Innovation zu schaffen.

Das Netzwerk wird von den folgenden fünf Partnerorganisationen getragen:

- die Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen (swissuniversities)
- der Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Rat)
- der Schweizerische Nationalfonds (SNF)
- die Akademien der Wissenschaften Schweiz
- die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse)

Im Rahmen des Netzwerks FUTURE sprechen die Partnerorganisationen mit geeinter Stimme.